

Hans Krefel: **Luther und der heilige Christ.** Ein deutsches Weihnachtbüchlein. Erlangen: Junge & Sohn 1982. Brosch., 31 SS, DM 6,-

Der Text dieses Büchleins ist aus einem Vortrag vor der Gemeinde St. Johann in Schweinfurt hervorgegangen. Da Drucklegung gewünscht wurde, erschien jenes im Kriegsjahr 1941 bei C. Bertelsmann in Gütersloh. Zwei weitere Auflagen folgten nach dem Kriege. Nun liegt die vierte Auflage vor. Der Schriftleiter des holländischen "Kerkblaadje", das den Verfasser immer wieder um Aufsätze bittet, D. van Heyst, hat den Inhalt des Büchleins für die reformierte Kirche der Niederlande übersetzt. Pfarrer i. R. Kirchenrat Dr. Lic. Hans Krefel, der Verfasser, ist unseren Lesern kein Unbekannter. Er stellt die Bedeutung des Weihnachtsfestes für Luther und das deutsche Volk an den Anfang seines Vortrages, belegt das mit Zitaten, auch bei Beschreibung der äußeren Umstände der Geburt, die Luther mit immer neuen Worten als Weihnachtsprediger darstellt, wie auch das hohe Geheimnis der göttlichen Menschwerdung. Krefel zeigt dann an Zitaten auf, wie Luther um den rechten Weihnachtsglauben ringt und wie er die Gestalten um die Krippe beschreibt, Maria, Joseph, die Hirten, Simeon und Hanna, auch die Weisen aus dem Morgenland. Aus dieser Weihnachtsfreude heraus dichtete Luther die Weihnachtslieder "Gelobet seist du, Jesu Christ", "Vom Himmel hoch da komm ich her" und "Vom Himmel kam der Engel Schar"; er hat aber auch ältere Weihnachtslieder (z. B. "In dulci jubilo . . .") in seinen Predigten hochgeschätzt. - Krefels Büchlein ist reich an Luthers Worten, aber freilich weit mehr als eine Zitatensammlung. Es ist ein Schatz von bleibendem Wert, das man immer wieder liest, ein Helfer in Stunden der Bedrängnis und der Freude. -1

Der Steigerwald. Zeitschrift einer fränkischen Landschaft. - Natur, Kultur, Geschichte - Hrsgbr. und Verlag: Steigerwaldclub e.V. Redaktion: Dr. Elmar Weissenseel, 1. Hauptvorsitzender, Gerolzhofen. Geschäftsstelle 8602 Ebrach, Tel. 09553/217. Geamtherstellung und Anzeigen: Franz Teutsch, Druckerei und Verlag, 8723 Gerolzhofen. SS 145-340. DM 16,-.

Der 2. Jahrgang 1982 der Zeitschrift "Der Steigerwald" liegt nun, wieder mit vier Heften, vor (Besprechung des Jahrgangs 1-1981 in Heft 9-10/82, 289 unserer Zeitschrift). Er schließt sich in Form und Inhalt dem 1. Jahrgang gleichgewichtig an. Gleichgewichtig auch insofern, als der Steigerwald eine zentrale fränkische

Landschaft ist, ein Mittelgebirge mitten im Frankenland, in dem sich die Grenzen der drei fränkischen Regierungsbezirke treffen (alle anderen Mittelgebirge erheben sich ja am Rande Frankens, das Fichtelgebirge vielleicht ausgenommen). Alle vier Hefte sind unter einem Thema gestaltet, das einem Ort und dessen Umland als Schwerpunkt gewidmet ist: Wiesentheid - Markt Einersheim - Prichtsenstadt - Kitzingen.

Reich illustriert - jede vordere Umschlagseite z. B. trägt ein anderes Bild - ist "Der Steigerwald" von neuem ein wertvolles Glied in der fränkischen landeskundlichen Literatur. Wir nennen da (freilich wegen des vorhandenen Platzes subjektiv auswählend) "Aus der Geschichte der Marktgemeinde Wiesentheid" - K. Ottmar Schmitt: "Aus der Chronik der Bürgerwehr von Wiesentheid. Jährlich am Kirchweihdienstag erinnert der Schützenzug an eine alte Tradition" - Johannes Bußmann: "250 Jahre St. Mauritius-Pfarrkirche Wiesentheid" - Ernst L. Werner: "30 Jahre evang.-luth. Gnadenkirche Wiesentheid" - Longin Möblein: "Der Adel prägte Ortsbild und Geschichte des Marktes Wiesentheid" und "Der Würzburger Wildbann im Steigerwald" - Franz Heining: "Die Nikolaus-Fey-Verbandsschule" - H. J. Mayer: "Das Gymnasium Wiesentheid" - Reinhard Worsch: "Die vier Wiesentheider Ortsteile (Feuerbach, Gesdorf, Reupelsdorf, Untersambach) - F. Grosch: "Sebastian Marter" ist dringend renovierungsbedürftig" - W. Wirsing: "Der "Ludwig-Trunk-Naturlehrpfad" im Ilmbacher Forst" und "Rundwanderweg Untersambacher Wald-Wildpark" - E. Dürr: "Der Wildpark Rüdern" - Jochen Habelitz: "Sandsturm über'm Steigerwald . . ." - Hermann Büttner: "Pfeffernüsse und Zuckerstücke. Aus den vergangenen Tagen einer Burghaslacher Lebküchnelei". Soweit Heft 1. Im folgenden Heft lesen wir von Fritz Ortner: "Rund um den Markt- und Kirchplatz von Markt Einersheim" - Gernot Gießler: "Aus der Geschichte der Ruine Speckfeld" und "Durch den Mühlengrund zum Willanzheimer Hölzchen" - "Die Hellmitzheimer Bucht ist reich an Kirchenburgen. Schon seit der Völkerwanderung war diese Gegend Durchgangsland" - Dr. R. Schöpfel: "Die Kirchenburg Mönchsondheim" - "Der Gänsdicker", ein Einersheimer Original" - G. Geißler: "Aus der Geschichte Possenheims" - Georg Sperber: "Der Mauersegler" - Karl Heinrich Knörr: "Baumsterben auch im Steigerwald?" - Hermann Bauer: "Als um 1843 im königlich-baierischen Forstamt Gerolzhofen noch der Auerhahn balzte" - G. Mayer: "Die Pflege und

Erhaltung der Kopfweiden". Heft 3: Hugo Knauer: "Ein Schafhof – von Wald umgeben . . ." Aus der Geschichte Prichsenstadts", "Zu Prichsenstadt gehören heute neun Stadtteile", "Weinbau spielte schon immer eine bedeutende Rolle. Güte und Menge des Weins wurde früher in den Annalen festgehalten", "Eine Schützengilde bestand bereits 1572.", "Document-, Gesetz- und Einschreibbuch" berichtet über Geschehnisse seit 1752 lückenlos", "Prichsenstadts schwärzester Tag. 170 Bürger von Wallenstein'schen Soldaten erschlagen", "Das Epitaph in Altschönbach" (Gg. Wolfgang von Crailsheim), "Mit der wirtschaftlichen Entwicklung Schritt gehalten. Trotz einiger Industriebetriebe überwiegt um Prichsenstadt noch die Landwirtschaft" – Herwig Hinney: "Das Tor von Prichsenstadt – ein historisches Spiel. Über den Sinn der Beschäftigung mit der Geschichte" – Gerhard Wolf: "Viel Fachwerk und noch mehr Geschichte. Ein Gang durch eine der kleinsten Städte Deutschlands", "Wanderungen rund um Prichsenstadt" und "Die Schlösser von Prichsenstadt" – Hans Koppelt sen.: "Kleinschönbach – eine mittelalterliche Siedlung" – Peter Erhard: "Die Kirchen der Großgemeinde Prichsenstadt.

Sie gewähren Einblick in die örtliche geschichtliche Entwicklung" – Theo Hart: "Kulturdenkmale in nächster Nähe von Prichsenstadt" – "Für verstärkten Schutz der Fledermäuse. Besonderes Interesse der Staatsforstverwaltung am Schutz bedrohter Tierarten" – W. Wiemer: "Forschungskreis Ebrach: Das älteste Vorkommen des Ebracher Wappens. In einer Sammelhandschrift des Nürnberger Hartmann Schedel (1440 bis 1514) entdeckt" – Dr. Erich Meidel: "Brunnen um den Zabelstein". Und schließlich das 4. Heft: Erwin Riedmüller: "Bonifatius begründete Kitzingens Bedeutung. Schon im 8. Jh. hatte das Frauenkloster "Chittzinga" einen guten Ruf als Erziehungsstätte adeliger Mädchen", "Der Weinhandel spielte schon immer eine große Rolle. Doch auch der Gartenbau rund um Kitzingen ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor" und "Dichter und Schriftsteller des Zweigvereins Kitzingen" – Kurt Höcht: "Steine erzählen Kitzingens Geschichte. Auch markante Bauwerke können viel berichten" – "Der Kitzinger Falterturm – Schatzkammer des Karnevals und der Fastnacht" – Johann Niedermeier: "Der Gemüsenbau hat eine lange Tradition. Rettiche und Blumenkohl stehen an erster Stelle" – Dr. Helga Walter: "Richard Rother – ein Mittler zwischen fränkischer Landschaft und ihren Menschen. Gedanken um Bedeutung und Pflege seines Wer-

kes" – "Kitzinger Originale – ausgestorben oder nicht bemerkt? Dr. Gerhard Guske (†) erinnert sich an diese Spezies Bürger" – Hanns Rupp (†): "Ewigliebe Hadlastadt. Romantischer Nachtspaziergang durch alte Kitzinger Gassen" – Fritz Lilly: "Eine Erinnerung an Dr. Michael Georg Conrad" – Martin Kupfer: "Aus der Chronik des Kitzinger Zweigvereins. Apotheker Paul Arauner bestimmte über ein Vierteljahrhundert die Geschichte des Klubs" und "Main-Wein-Wanderung von Kitzingen nach Volkach. Ein Wandertyp des Zweigvereins Kitzingen" – Dr. Andreas Pampuch (†) "Mit Fallgruben dem Mammot aufgelauert. Zur Geschichte der Jagd im Steigerwald" – Longin Möblein: "Vom Bauernjungen zum geadelten Bildhauer. Der fast märchenhafte Aufstieg des Donnersdorfer Bildhauers Johann von Halbzig – in diesen Tagen jährt sich der 100. Todestag" – W. Wiemer: "Forschungskreis Ebrach: Ebrach besaß zwei Seufert-Organen. Neues zur Ebracher Musikgeschichte". – In keinem Heft fehlen die Berichte des Hauptvorstandes, der Zweigvereine; aber auch Gedichte in Mundart und Hochdeutsch finden sich genauso wie Heraldisches, Flurnamen, Sage. Genannt seien die vielen Inserate, wichtige Quellen zur Wirtschaftsgeschichte und – soweit Gaststätten – willkommene Hinweise für Studienfahrten. Wenn es diese Zeitschrift nicht gäbe, müßte man sie erfinden. -t

Hinweis – Neuerscheinung

Hermann Gerstner: **Nordhimmel**. Kreuzfahrt nach Island und Spitzbergen. Hohenloher Druck- und Verlagshaus 7182 Gerabronn. Gln., 240 SS, 67 Abb., davon 25 farbig. ISBN 3-87354-1165. DM 34,-. Besprechung folgt.

Gerhard Vogt: **Erlangen**. Streifzüge durch Stadt und Geschichte. Mit Federzeichnungen von Theodor Schmelcher. Erlangen 1980: Offsetdruck Sieland. 180 S. Kart. DM 14,80.

Derselbe Verfasser, von dem wir ein 1977 erschienenes Bändchen "Wandern um Erlangen" anzeigen konnten (vgl. "Frankenland" 1980, H. 1), hat drei Jahre später dieses ausgewachsene Buch veröffentlicht, das sich ebenso gut "Wandern in Erlangen" hätte überschreiben lassen. Autor und Herausgeber, der "Heimatverein Erlangen und Umgebung e.V.", mögen von der bekannten Tatsache ausgegangen sein, daß sich viele Bürger in Paris, London oder Florenz heutzutage besser auskennen als in der Stadt, wo sie leben, vielleicht sogar geboren sind. Was nahe liegt, ohne Aufwand und Kosten erreichbar ist, pflegt nur geringe Anziehungskraft auszuüben.